

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Abgabe: Montag, 1. Juni 1935, 1.20 Mk. (inkl. 10% MwSt. 1.34 Mk.) ... Anzeigenpreis: Die 10-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum 3 1/2, Reklame 10 1/2 ...

Nummer 139 | Freitag, Dienstag, den 18. Juni 1935 | 58. Jahrgang

### Deutschland trauert

Ein stilles Gedenken für die Opfer von Reinsdorf

Dieser Tag ist ein Trauertag des deutschen Volkes. Unsere Gedanken gehen nach dem kleinen Orte Reinsdorf bei Wittenberg, wo sich am heutigen Tage die Trauerfahrten über dem Grabe der Reinsdorfer Katastrophe lenten.

Noch steht ganz Deutschland unter dem Druck des lähmenden Entsetzens, das die grauenvolle Katastrophe der Reinsdorfer Explosion auslöste. Noch können wir das Fürchtbare kaum fassen und stehen heute bis ins Tiefste erschüttert im Geiste an den Gräbern unserer Volksgenossen. Deutsche Brüder, die gestern noch mit starker Hand schafften, in harter Arbeit mithalfen am großen Aufbauwerk der Nation — heute liegen sie still in der Erde. Allen Schaffern, allem Kämpfern ein Ende gesetzt — die nimmer rastenden Arbeits Hände ruhen aus...

Das tiefe Mitgefühl der ganzen Nation wendet sich vor allem den hinterbliebenen Familien der Katastrophe zu. Frauen, die den Mann, Kinder, die den Vater verloren, sind dem Schutze des Staates, der helfenden Liebe der deutschen Volksgenossen übergeben. Wir wissen, daß wir das Unglück nicht ungeheuren machen können, daß wir nur eines tun können: in treuer Verbundenheit den Verlassenen die Hand reichen, ihnen in helfender Liebe beweisen, daß das ganze deutsche Volk an ihrem Schmerze teilnimmt.

Nichts schmedet die Menschen enger zusammen als das Unglück. Und auch die Katastrophe von Reinsdorf hat in allen deutschen Menschen im Norden und im Süden, im Osten und im Westen des Reichs gewaltig die Stimme des Herzens wachgerüttelt: es sind unsere Brüder und Schwestern, die das Entsetzliche traf, wir verloren mit Euch die treuen Arbeitskameraden, die Söhne unseres Volkes — Euer Schmerz ist unser Schmerz!

Mit trostvoller Genugtuung haben wir die zahllosen Kundgebungen der Teilnahme aus allen Teilen des Reichs aufgenommen, mit Bewunderung von der großzügigen Spende des Führers und der Hilfsaktion der Deutschen Arbeitsfront erfahren. Aber nicht nur das Inland, auch das Ausland hat in reichem Maße seine Teilnahme an dem Unglück, das Deutschland traf, gezeigt. Angehörige Botschaften, Kundgebungen gekrönter und ungekrönter Staatsoberhäupter und maßgebender Persönlichkeiten aus allen Teilen der Welt sind eingegangen, wenn auch nicht verschwiegen werden darf, daß im ersten Augenblick das Unglück von Reinsdorf gerade von der ausländischen Presse in einem Maße aufgebauscht worden ist, das im krassen Widerspruch mit den Tatsachen stand.

Tag der Trauer! Opfer der deutschen Arbeit werden in die Erde gelenkt. Opfer einer der schwersten Katastrophen, die das neue Deutschland in den beiden letzten Jahren betroffen hat. Aber wie aus jedem Unglück, so wächst auch aus den Trümmern von Reinsdorf der harte Wille, des Unglücks, das über uns hereinbrach, Herr zu werden. Deutschland wird für die Mütter, Frauen und Kinder dieser Toten sorgen. Sie starben für uns, starben bei der Arbeit, in der Erfüllung ihrer Pflicht! Das ist ein Heldentod genau so wie der Tod vor dem Feinde. Dieses Sterben, das uns noch heute in allen Tiefen durchschauert, soll leuchtendes Vorbild für die Zukunft sein. Deutschland und die deutsche Arbeit! Aus Tod und Trümmern erhebt sich immer wieder sieghaft der deutsche Geist, der deutsche Wille!

### Deutschlands Betriebe fassen Halbmaß

Eine Anordnung Dr. Vops

Berlin, 17. Juni. Reichsorganisationsleiter Dr. Vop hat folgende Anordnung erlassen: Am Dienstag, den 18. Juni, fassen sämtliche deutschen Betriebe anlässlich der feierlichen Beisetzung der Opfer von Reinsdorf Halbmaß. Damit bekunden die deutschen Arbeitskameraden im ganzen Reich ihre Anteilnahme für die, die infolge der furchtbaren Katastrophe an ihrer Arbeitshätte den Tod fanden.

### Zehn Batenschaften in Reinsdorf

Wittenberg, 17. Juni. Der Betriebsführer der Provinzial-Feuerwehreinrichtung der Rheinprovinz, Hg. Hans Göbbels, hat an seinen Bruder, den Reichsminister Dr. Göbbels, folgendes Telegramm geschickt: „Als Betriebsführer der Provinzial-Feuerwehreinrichtung der Rheinprovinz übernehme ich die Ehrenpatenschaft über zehn kleine Kinder aus den durch die irrtümliche Katastrophe in Reinsdorf in Not geratenen Familien. Zur Einberung der Not wird jedem dieser Kinder eine Ausbildung, bzw. Ausweiserversicherung in Höhe von 1000 RM. übereignet. Dieser Betrag wird im Einvernehmen mit dem Vormund in der Zeit vom 14. bis 25. Lebensjahr zur Auszahlung kommen. Ich bitte, zehn von diesen armen Kleinen in meine Fürsorge zu geben. Es würde mich freuen, wenn viele Versicherungsunternehmen diesem Beispiel Folge leisten würden. Heil unserem Führer! Dein treuer Bruder Hans.“

Kreisleiter Heidenreich in Wittenberg wird gemäß der Aufforderung des Ministers sofort zehn Kinder auswählen.

### Pariser Flottennote in London überreicht

Französische Mitteilung

Paris, 17. Juni. Die franz. Note zu den deutsch-englischen Flottenbesprechungen ist am Montag abend an den franz. Botschafter in London übermittelt worden, der sie dem Foreign Office zustellen soll. Gleichzeitig hat Ministerpräsident und Außenminister Cavalet eine Abschrift der Note dem britischen Gesandten in Paris überreicht.

Ueber den Inhalt der Note ist bisher noch nichts bekannt.

### Die Flottenverhandlungen

Nach Londoner Meldungen machen die deutsch-englischen Flottenverhandlungen gute Fortschritte. So schreibt, wie gemeldet wird, der diplomatische Mitarbeiter des „Observer“:

In der Unterredung, die am Freitag zwischen Botschafter von Ribbentrop und dem Außenminister Sir Samuel Hoare stattgefunden habe, sei bereits eine grundsätzliche Einigung erzielt worden. Es handle sich jetzt nur noch um die Abfassung der Einzelheiten, die größtenteils technischer Natur seien. In London habe man sich freimütig die Tatsache vor Augen gehalten, daß die britische Regierung durch die Annahme des deutschen Vorschlags gemeinsam mit der deutschen Regierung den Versailler Vertrag verletze, aber die Tatsache selbst sei im wesentlichen akademischer Natur. Die in Straßburg erzielte und in Genf vermittelte Dreimächte-Verständigung, die u. a. die Möglichkeit einer weiteren Vertragsverletzung ins Auge gefaßt hatte, sei klar von der Annahme ausgegangen, daß der Teil 5 des Versailler Vertrags bereits abgelaufen sei. Nach britischer Ansicht bestehe daher zwischen den Grundrissen von Straßburg und der neuen deutsch-englischen Flottenverständigung keinerlei Widersprüche.

Die Mitteilung der französischen Presse über die deutsch-englischen Flottenverhandlungen hält weiterhin an, wenn sich auch in der Beurteilung der Lage infolge der noch fehlenden französischen Antwort eine gewisse Zurückhaltung bemerkbar macht. Zwischen Paris und Rom soll ein Gedankenanstausch über die deutschen Flottenforderungen stattgefunden. Der „Jour“ bemerkt, Frankreich und Italien hätten keine Hoffnung, daß England die Solidarität, die es in der Luft gezwungen war zu suchen, auf die See auszudehnen wolle. Zur See bleibe England souverän. Die „Action Française“ stellt fest, daß die Annahme der deutschen Forderungen durch England unabhängig sei von der Zustimmung Frankreichs oder Italiens. Der englische Beschluss über die oppositionelle „Quodiam“ führt die ungünstige Lage Frankreichs auf die Bindung Lavals an Moskau zurück, weil die Sowjets die schimmigen Feinde Englands in Aften seien. Frankreich bleibe allein mit Stalin und das sei höchst gefährlich.

### Neue englische Pressestimmen

London, 17. Juni. Press Association hält es für möglich, daß die deutsch-englischen Flottenbesprechungen noch vor Ablauf dieser Woche beendet werden könnten.

### Trauerfeierlichkeiten von Reinsdorf im Rundfunk

Berlin, 17. Juni. Der Deutsche Rundfunk überträgt am Dienstag, den 18. Juni von 12 bis 12.45 Uhr die Trauerfeierlichkeiten für die Opfer der Explosionskatastrophe von Reinsdorf.

### Amerika spendet für die Opfer von Reinsdorf

Berlin, 17. Juni. Das Central Relief Comité Neuport hat an den Bürgermeister in Reinsdorf folgendes Telegramm geschickt: „Unser Comité erschüttert von der Katastrophe, möchte 100 betroffene Familien durch Sie mit Lebensmitteln versorgen. Unser Lager bei Badmann-Bremen ist angewiesen, 100 Nahrungsmittellisten zu Ihrer Verfügung zu halten. Badmann erwartet Ihre Dispositionen.“

Das Reinsdorfer Unglück hat die Anteilnahme der ganzen Welt wachgerufen. Eine Spende wie die des Central Relief Comites in Neuport wird nicht nur von den vom Unglück Betroffenen, sondern vom ganzen deutschen Volke mit aufrichtigem Dank in Empfang genommen.

### Weitere Beileidsbezeugungen

Der sowjetrussische Botschafter hat beim Reichsaußenminister Freiherrn von Neurath vorgesprochen und ihm sein und seiner Regierung Beileid anlässlich des Explosionsunglücks in Reinsdorf ausgesprochen.

Der apostolische Nuntius hat bei einem Besuch im Auswärtigen Amt am Samstag auch das Beileid des Heiligen Stuhles aus demselben Anlaß zum Ausdruck gebracht.

In einem Leitartikel schreibt die „Liverpool Daily Post“ eine der führenden englischen Provinzialzeitungen, die geplante Lösung sei so vernünftig, daß es fütrend sei, die französischen Kritiken hieran feststellen zu müssen. In Paris wende man sich beispielsweise gegen eine Abmachung, die ein neuer Schlag gegen den Versailler Vertrag sei. Dieser Einwand zähle indessen nicht sehr, da derjenige Teil des Vertrages, der den Zweck verfolgte, Deutschland an der Wiederaufrüstung zu hindern, heute ein toter Buchstabe sei. Die Welgerung, den Grundsatz der Gleichberechtigung Deutschlands anzuerkennen, habe bereits genügend Schaden angerichtet.

In einem sehr ausführlichen Leitartikel nimmt auch der „Manchester Guardian“ zu dem bisherigen Verhandlungsergebnis Stellung, wobei der Verfasser auch die Dringlichkeit einer Flottenregelung zwischen England und Deutschland unterstreicht. Heute könne man sehen, wieviel besser es gewesen wäre, wenn bereits im vergangenen Frühjahr eine Begrenzung der Landarmeen zustande gekommen wäre, als Deutschland halb so viel gefordert habe, wie es sich seitdem ohne die Erlaubnis anderer Staaten selbst genommen haben. Einige französische Blätter seien mißvergnügt, daß England selbständig verhandelt; aber sie müßten sich daran erinnern, daß die See für England soviel bedeute wie die Landgrenze für Frankreich. Jemandem müsse die Vorarbeiten leisten, wenn überhaupt jemals ein Abkommen zustande kommen solle. Für England sei das Abkommen, das jetzt feste Gestalt annehme, eine Mischung von gut und schlecht. Man könne die Deutschen heute ebensowenig hindern, eine moderne Flotte zu bauen, wie man sie daran habe hindern können, Land- und Luftstreitkräfte aller Art zu besitzen, was Europa bereits zu seinem eigenen Leidwesen wisse.

### Dr. Schacht in Frankfurt

Der Handwerkersekretär am Samstag vereinigte auf dem Festhallengelände Handwerkerabteilungen aus dem ganzen Reich, die Spitzen der Partei und des Staates sowie eine große Zahl von Ehrengästen zu einer erhebenden Feierstunde. Reichshandwerksmeister Schmidt begrüßte die Festteilnehmer. Reichswirtschaftsminister Dr. Schacht teilte mit, daß er im Auftrag des Führers und Reichstanzlers gekommen sei, der es unendlich bedauere, daß es ihm nicht vergönnt sei, seine ursprüngliche Absicht auszuführen, zu dieser Festwoche der Handwerker zu erscheinen. Aber wer wie ich, so fuhr Dr. Schacht fort, aus nächster Nähe die Arbeitsbelastung und die unerhörten täglichen Anspannungen des Führers kennt, der wird ihm die Ruhe gönnen, die nötig ist, um die schweren Aufgaben zu lösen und durchzuführen, die er bisher so erfolgreich unternommen hat. Sie wissen, daß auch heute noch viel gemeldet wird, aber wenn Sie auf die zweieinhalb Jahre zurückblicken, die wir hinter uns haben, so brauche ich nur eine einzige Frage aufzuwerfen, um die Erfolge der nationalsozialistischen Bewegung und unseres Führers festzustellen: Wie stand Deutschland vor zweieinhalb Jahren in der Welt und welche Stellung hat Deutschland in der Welt heute! Wer den Unterschied zwischen damals und heute noch nicht erkannt hat, der wird vielen Unterschied auch niemals merken (Beifall). Ich habe Ihnen herzliche Grüße des Führers und der Reichsregierung zu überbringen. Ich begrüße diese Tagung als die erste große Feierschau des deutschen Handwerks in Frankfurt am Main, das schon im Jahre 1848 den überhaupt ersten Handwerkerfesttag gegeben hat. Was jener erste Handwerkerfesttag vor 90 Jahren forderte: Handwerkerorganisation, Selbstverwaltung und Befähigungsnachweis, das alles ist jetzt erfüllt worden unter der Führung Adolf Hitlers im Dritten Reich. Aber es ist viel mehr geschehen als das. Damals herrschte noch die Ansicht, daß der Handwerksbegriff durch den Handwerksmeister gekennzeichnet war. Das aber ist falsch.

Das ganze Handwerk soll es sein. Meister, Geselle und Lehrling müssen zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschweiselt werden, auf der die Zukunft des deutschen Handwerks sich aufbauen kann. Diese Arbeitsgemeinschaft, gegründet auf der Selbstachtung von einem zum andern und nicht traditionellen Standes- und Klassenunterschieden, soll alles zusammenfassen. Viele nationalsozialistische Grundansatzung ist es gewesen, die mich mit dem Führer der DAF, Dr. Vop, zusammengeführt hat, um eine Lebens- und Arbeitsgemeinschaft nicht nur im Handwerk, sondern in der ganzen deutschen Wirtschaft zu schaffen. Das erste freudige Bekanntnis zu diesem Gedanken und diesem Geiste legt das deutsche Handwerk heute in dieser gewaltigen Versammlung ab. Ich verzichte darauf im Einzelnen auszuführen, was das Reichswirtschaftsministerium für das Handwerk getan hat. Was wir im Dritten Reich wollen und was wir mit allen Mit-

sein im Dritten Reich fördern werden ist, daß jeder Einzelne zu einem Recht auf Arbeit gelangt.

Wenn wir im besonderen vom Handwerk sprechen, so ist noch eines zu sagen: Das Handwerk ist kein Stand und keine Klasse für sich.

Nachdem Dr. Schacht seine Ausführungen beendet hatte, verlas Reichshandwerksmeister Schmidt unter unbeschreiblichem Jubel ein Telegramm des Führers an den Reichshandwerksmeister, das folgenden Wortlaut hat:

Den in Frankfurt am Main zu feierlicher Kundgebung versammelten Handwerkern, Meistern, Gesellen und Lehrlingen, gilt heute mein Gedanken. Es ist mein Wunsch und Wille, daß das deutsche Handwerk, verbunden in ehrwürdiger Ueberlieferung mit Volk und Staat, einer neuen Blüte entgegengeht.

### Schutz der Ehre

Familienleben und Vergangenheit gehören nicht in Verleumdungsprozesse

„Die Ehre ist nach den Anschauungen des nationalsozialistischen Staates eines der höchsten Güter der Menschen“, so beginnen die Anweisungen, die laut RdZ. der Reichsjustizminister den Strafverfolgungsbehörden für die Durchführung von Verleumdungsprozessen in seinen neuen Richtlinien gegeben hat.

Die Zulassung des Wahrheitsbeweises darf dem Beleidigten keinesfalls Gelegenheit zu weiteren Schädigungen des Beleidigten geben, indem er willkürlich Tatsachensände aus dem Leben des Beleidigten unter Beweis stellt.

### Frankreichs Grenzbefestigungen

haben fünf Milliarden gekostet

Paris, 17. Juni. Im Anschluß an die Besichtigungstour des Heeresausschusses und des Kriegsministers in das Gebiet zwischen dem Rhein und der Saar gibt der Abgeordnete Kucart im Morgen einen Überblick über die dortigen Befestigungsarbeiten.

### Eisenbahnunglück bei London

London, 17. Juni. In der Station Welwyn, 50 Kilometer nördlich von London, fuhr ein aus der Richtung London kommender Schnellzug auf einen anderen Schnellzug, der dort hielt, auf.

Ueber den Hergang des Unglücks liegen folgende Einzelheiten vor: Am Samstag abend um 23 Uhr waren von der Londoner Station Kings-Cross in einem Abzug von 15 Minuten zwei Züge auf der gleichen Strecke abgegangen.

## Reinhardt gegen die Steuerfänger

Dresden, 17. Juni. Montag vormittag sprach Staatssekretär Reinhardt im Großen Saal des Ausstellungspalastes in Dresden auf einer Tagung vor fast 1700 Reichssteuerbeamten aus ganz Deutschland.

Ohne Steuer, so führte Reinhardt u. a. weiter aus, gebe es keinen Staat und ohne Staat keine Daseinsmöglichkeit. Einer der wichtigsten Grundzüge nationalsozialistischer Steuerpolitik sei, daß die Steuer loyal gerecht sein müsse.

Der Staatssekretär begrüßt, daß die Betriebsführung verpflichtet ist, dem Betriebsführer bei der Erfüllung seiner Auf-

gaben in jeder Weise auch positiv zu unterstützen. Mit großem Nachdruck betonte Staatssekretär Reinhardt die der Steuerverwaltung durch die Reichsabgabenordnung übertragene Pflicht der Nachprüfung der Verhältnisse des Steuerpflichtigen.

Anhand zahlreicher Einzelfälle wies Reinhardt nach, daß es um die Steuermoral in Deutschland immer noch sehr bedenklich bestellt sei, wenn auch in den beiden letzten Jahren eine merkbare Besserung eingetreten sei.

Zum Schluß kündigte Staatssekretär Reinhardt an, daß vom nächsten Jahr ab jeder Steuerbeamte die Buchführung und das Abkühl- und Bilanzwesen vollkommen beherrschen müsse, andernfalls er die Prüfung nicht bestünde.

### Neue Memel-Note der Signatarmächte

Rowno, 17. Juni. Die in Riga in russischer Sprache erscheinende „Sowomnja“, die auch in Litauen stark verbreitet ist, und sich durch ihre litauenfeindliche Haltung stets auszeichnet, bringt in ihrer letzten Sonntagsnummer an erster Stelle einen längeren Bericht ihres Pariser Vertreters über die Memelfrage.

England habe, so schreibt der Berichterstatter u. a. jetzt auf Grund deutscher Vorstellungen die litauische Antwort als unbefriedigend empfunden und sogar von sich aus die Initiative zu weiteren Maßnahmen ergriffen.

rend. Die Wagen hatten sich teilweise ineinander geschoben, sodaß die Trümmer insgesamt vier Eisenbahnlinsen völlig blockierten. Schon kurze Zeit später ging der erste Hilfszug mit Berzten und Krankenbeschwestern von London ab.

London, 17. Juni. Kaum zwölf Stunden nach dem schweren Zugzusammenstoß in Welwyn-Garden-City ereignete sich am Sonntagmittag in der Nähe von Glasgow ein zweites Zugunglück.

### Sieben regelmäßige Beflaggungstage angeordnet

Berlin, 17. Juni. Im Einvernehmen mit dem Reichspropagandaminister hat, wie das RdZ. meldet, Reichsinnenminister Dr. Fritsch regelmäßige Beflaggungstage bestimmt.

- 1. Am Neujahrstag.
- 2. Am Reichsgründungstag (18. Januar).
- 3. Am Tag der Nationalen Erhebung (30. Januar).
- 4. Am Helldenkentag (5. Sonntag vor Ostern).
- 5. Am Geburtstag des Führers und Reichstanzlers (20. April).
- 6. Am Nationalen Feiertag des Deutschen Volkes (1. Mai).
- 7. Am Erntedanktag.

Die Anordnung einer Beflaggung der bezeichneten Gebäude an anderen Tagen behält sich der Reichsinnenminister im Einvernehmen mit dem Reichspropagandaminister vor.

### Der Führer an Corpsoführer Hühnlein

Berlin, 17. Juni. Der Führer und Reichstanzler hat dem Corpsoführer Hühnlein auf dessen telegraphische Meldung vom Ausgang des Nürnbergrennens wie folgt geantwortet:

„Haben Sie besten Dank für Ihre Meldung vom Siege deutscher Fahrer und deutscher Maschinen im Internat. Eisfrennen auf dem Nürnberg-Ring.“

### Studenten und Wehrpflicht

Ein Aufruf von Reichsminister Ruß

Berlin, 17. Juni. Reichsminister Ruß hat folgenden Aufruf an die deutsche Studentenschaft gerichtet:

Deutsche Studenten! Der Herr Reichskriegsminister hat auf meine Bitte hin sich damit einverstanden erklärt, daß die Studenten der Geburtsjahrgänge 1910-1913 noch zum einjährigen Dienst in der Wehrmacht zugelassen werden, wenn sie sich bis zum 30. Juni dieses Jahres freiwillig melden.

Studenten der Jahrgänge 1910 bis 1913! Meldet euch sofort zur bevorzugten Einstellung bei den zuständigen Wehrbezirkskommandos!

### Hintergründe der italienischen Abessinien-Politik

Der römische Berichterstatter der Wirtschaftszeitung „Agence Economique et Financiere“ will von einer hochgestellten italienischen Persönlichkeit folgendes über die italienische Grundausfassung über die Abessinienpolitik erfahren haben.

Bei der Verteilung der deutschen Kolonialzone am Ende des Krieges haben die zweitklassigen italienischen Diplomaten in Versailles die Erfüllung des Versprechens von 1915 nicht erreichen können.

### Neues Vorgehen japanischer Truppen

Beziehung wichtiger Telegraphen-Linie

Mukden, 17. Juni. Das japanische Oberkommando hat in der Nacht zum Sonntag die Telegraphenlinie Schanhai-Kwan-Tientsin militärisch besetzt.

Die japanische Presse berichtet, daß mit Genehmigung des japanischen Kriegsministeriums zahlreiche Flugzeuge nach Kalgan entsandt sind, wo die japanische Militärmission Verhandlungen mit den chinesischen Ortsbehörden über die Teilräumung der Provinz Tschahar führt.

Bestellen Sie unsere Zeitung!



Englands Außenminister über die Lage in China

London, 17. Juni. Nach Beendigung der Pfingstferien traten die beiden Häuser des englischen Parlaments am Montag wieder zusammen...

In der Fragezeit gab der Unterstaatssekretär für Indien eine Erklärung über das Erdbeben in Quetta ab...

Als sich anschließend der neue Außenminister Sir Samuel Hoare zur Beantwortung einer Anfrage erhob, wurde er mit verärgerten Zurufen begrüßt...

Hierauf fragte ein Abgeordneter nach der Lage in China. Hoare antwortete, seit einigen Monaten seien in der wirtschaftlichen Lage Chinas offenkundige Schwierigkeiten eingetreten...

Als sich anschließend der neue Außenminister Sir Samuel Hoare zur Beantwortung einer Anfrage erhob, wurde er mit verärgerten Zurufen begrüßt...

Aus Stadt und Land

Mittwoch, den 18. Juni 1935.

Reichstreffen aller deutscher Freikorpskämpfer! Am 6. und 7. Juli 1935 treffen sich auf Burg Saaleck bei Bad-Cöfen in Thüringen alle ehemaligen Baltikum-, Grenzschutz- und Freikorpskämpfer im Beisein ihrer damaligen Freikorpsführer...

Schwarzwälder im Ehrenbuch für die gefallenen Württemberger bei den Schanztruppen über See. Die „Koloniale Arbeitsgemeinschaft für Württemberg“ hat sich ein großes Verdienst erworben, daß sie durch Rechnungsrat Albert Graf in Stuttgart ein „Ehrenbuch“ für die gefallenen Württemberger bei den Schanztruppen über See herausgegeben hat...

Hamburg, 17. Juni. Die große Kundgebung der Reichstheaterkammer anlässlich der 2. Reichstheaterfestwoche in Hamburg erhielt ihre besondere Bedeutung durch eine grundlegende Rede von Reichsminister Dr. Göbbels über das deutsche Kunst- und Kulturlieben...

Städtische Frontkämpfer gegen die belgische Militärpolitik Brüssel, 17. Juni. Am Sonntag fand in Thielst (Westflandern) eine Tagung des städtischen Frontkämpferverbandes statt, an der etwa 7000 Frontsoldaten aus der Provinz Westflandern teilnahmen...

Freudenstadt, 17. Juni. (Beauftragung). Der Bannführer hat als Nachfolger des als Vorsitzender zur „Reichsturmjohne“ berufenen bisherigen Führers des Unterbannes IV/126, Freudenstadt, Jg. Gustav Reamingen, den Jg. Wilhelm Kirchmann mit der Führung des Unterbannes IV/126 beauftragt.

Engklöpperle, 18. Juni. Früh morgens, wenn die Hähne kräh'n, so kieh es am letzten Sonntag beim heißen Schwarzwaldoerle. Punkt 2.30 Uhr, als noch tiefe Nacht über unserm Orte lag, fuhren wir im volldesigen Omnibus zum Tore hinaus...

Das neue Nira-Gesetz in Kraft Washington, 17. Juni. Am Montag trat das neue Nira-Gesetz, das die bisherigen Nira-Befugnisse erheblich einschränkt und nur eine statische und beratende Industriekraft übrig läßt, in Kraft...

Besuch König Karls in Paris und London? Genf, 17. Juni. Dem „Journal de Geneve“ wird aus Bukarest gemeldet, daß nach Mitteilungen von unterrichteter Seite aus dem Minister Titulescu gegenwärtig einen Besuch des Königs Carol in Paris und London vorbereitet...

Floyd Georges „Neuer Plan“ abgelehnt London, 17. Juni. Der politische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ meldet, daß die Regierung nicht beabsichtigt, das Arbeitsbeschaffungsprogramm Floyd Georges, den sogenannten „New Deal“, anzunehmen...

würdigkeiten aufwies, bereicherte unser Wissen. Nachdem nochmals krankt wurde von Menschen und Auto, verließen wir diese schöne Stadt und näherten uns immer mehr der Heimat...

Neuenbürg, 18. Juni. (Gemeinderatsitzung). Anlässlich der Gemeinderatsitzung am Freitag wurde die Hauptsetzung der Gemeinde beraten. Bürgermeister Knobel gab den Entwurf bekannt, der ohne Beanstandung blieb...

Schönbürg, 16. Juni. Ein frecher Einbreichdiebstahl wurde hier verübt. Der Täter stieg vom Garten des Friedrich Traub durch das Küchenfenster in die Wohnung, 50 Mk. fielen dem Dieb in die Hände.

Birkenfeld, O.A. Neuenbürg, 17. Juni. (Todesfall). Nach langem Leiden ist Pfarrer Weigle im Alter von 85 Jahren gestorben. Er wurde 1875 Pfarrer in Walzheim, 1880 in Holzstich und 1889 in Kellingen...

Rottenburg, 17. Juni. Am Sonntag beging Bischof Dr. Sproll das 40jährige Priesterjubiläum und den 19. Jahrestag der Bischofsweihe. Am Vorabend brachte der Domchor dem Oberhirten als Luftakt ein Ständchen...

Mendingen, O.A. Tuttlingen, 17. Juni. (Tödlischer Unfall). Sonntag morgen wurde der Schuhmacher Johannes Haas von seinen Angehörigen auf der Tenne des Scheune in seinem Blute liegend gefunden. Der Arzt stellte einwandfrei als Todesursache Schädelbruch, herbeigeführt durch Sturz vom Heustock auf die Tenne...

Stuttgart, 17. Juni. (Ärztliche Mission.) Der Verein für ärztliche Mission in Stuttgart hielt die Jahresagung seines Verwaltungsrates unter dem Vorsitz von Professor Dr. med. Würz ab. Nach Erledigung der scheidungsgegenwärtigen Wahlen, die zur Wiederwahl des Vorsitzenden, seines Stellvertreters, Fabrikant Paul Vehler, und des Geschäftsführers führten...

S i d w u n s c h. Ministerpräsident Brüning hat am die Daimler-Benz AG. folgendes Glückwunschtelegramm gerichtet: „Zum glänzenden Sieg im internationalen Eifelrennen dem kampferprobten Fahrer, der Betreibungsleitung und der Arbeiterschaft meine herzlichsten Glückwünsche..."

Tödlisch abgeklürzt. Am Sonntag wurde in einem Steinbruch im Gewand Ratzberg in Gaisburg ein 45 Jahre alter Mann bewußtlos aufgefunden. Er wurde in das Karl-Diaga-Krankenhaus übergeführt und ist dort gestorben. Vermutlich war der Berunglückte etwa 20 Meter hoch abgeklürzt.

Kirchheim u. T., 17. Juni. (Dauerfliegerflug.) Am Sonntag nahen die Segelflieger jede Stunde für ihre Arbeit. Einige C-Prüfungen konnten abgelegt werden. Ein ganz besonderes Ereignis war ein Dauerflug des Stuttgarter Hartel von 11 1/2 Stunden. Er übertraf damit den letzten für die Zeit bestehenden Rekord um dreieinhalb Stunden...

Ulm, 17. Juni. (Ein Kräuterbuch aus Ulm.) Das Deutsche Museum in München hat eine Sonderausstellung eröffnet. Das älteste Stück ist ein Kräuterbuch aus Ulm, das bereits 1487 gedruckt wurde und als das früheste, bekannte deutsche Arzneibuch angesehen werden muß.

Befigheim, 17. Juni. (Gasthaus-Jubiläum.) In diesem Jahre kann das allen Befigheimern und vielen seiner Besucher altvertraute Gasthaus zur „Sonne“ an der Enzbrüdenausfahrt auf zwei Jahrhunderte seines Bestehens zurückblicken. Laut amtlicher Chronik im Jahre 1735 erbaut, erstrahlte es sich schon in den ersten Jahrzehnten seines Bestehens steigender Beliebtheit...

Heilbronn, 17. Juni. (Sängerinnenfest.) Sabine Engerl, eine junge Sängerin, wird noch in diesem Monat in Berliner Konzerten singen: Sie ist die Tochter ei-

nes Arbeiters aus Heilbronn und hat sich als Verkäuferin mit eiserner Energie ih: Studium erkämpfen müssen.

Wald, O.A. Weitzheim, 17. Juni. (Ausreißer aufgegriffen.) Ein seinen Eltern entlaufener 12jähriger Junge aus Eßlingen wurde am Samstag in einem hiesigen Gasthof aufgegriffen. Der Junge war schon die ganze Woche unterwegs.

Göppingen, 17. Juni. (Hornislienslage.) Zur Bekämpfung der dieses Jahr sehr hart auftretenden Hornisliens werden besonders in den Landgemeinden besondere Aktionen veranstaltet, die teilweise gute Erfolge aufweisen. So hat die Schuljugend von Eichenbach in einer knappen Woche 500 Hornisliensentwürfe gefangen und abgeliefert.

Göppingen, 17. Juni. (Verurteilter Bettäter.) In den letzten Monaten trat in der hiesigen Umgebung, sowie im Oberamt Rottenburg der 39 Jahre alte ledige Willi Stodmann aus Norddeutschland auf. Er hatte sich in Heiningen eingemietet und brachte dort, wie auch an seinem letzten Aufenthaltsort Mößlingen, eine Anzahl Leute ums Geld. Insgesamt zehn Verbrechen des vollendeten Betrugs im Rückfall und zwei Versuche dazu waren ihm vor dem Schwurgericht Göppingen zur Last gelegt. Das Urteil lautete auf acht Monate Gefängnis.

Süd Wergentheim, 17. Juni. (75. Geburtstag.) Am Dienstag begehrt Generalmajor a. D. Zetter, der seit Kriegsende hier im Ruhestand lebt, seinen 75. Geburtstag. Er ist 1880 in Ellwangen als Sohn des damaligen Oberamtsrichters Zetter geboren. 1914 zog er als Kommandeur des Inf.-Regts. 127 ins Feld und war später u. a. Kommandeur der 2. preuß. Inf.-Brigade und Inspektor bei der Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Heidenheim, 17. Juni. (Fahrradmarder.) Vor kurzer Zeit wurden im Bezirk Heidenheim von einem Landjäger zwei Fahrradmarder und ein Hehler entlarvt und in das hiesige Amtsgerichtgefängnis eingeliefert. Es handelt sich dabei um den 24 Jahre alten J. L. und den 24 Jahre alten J. H., sowie um den 35 Jahre alten Hehler Gg. B. Die beiden Diebe, die in der Untersuchungshaft bis jetzt 11 Fahrraddiebstähle eingestanden haben, hielten sich die Fahrräder gewöhnlich bei Nacht, wenn sie ein solches vor einem Gasthaus erwischen konnten.

Marbach, 17. Juni. (In den Redargefängen.) Sonntag abend 7 Uhr sprang der 53jährige Hilfsarbeiter Alfred Weitingen in selbstmörderischer Absicht von dem 30 Meter hohen Viadukt zwischen Marbach und Benningen in den Redar. Der Bademeister und noch andere Personen konnten den Lebensmüden mit einem Netze bald ans Land bringen. Die angestellten Wiederbelebungsversuche hatten keinen Erfolg.

Neutlingen, 17. Juni. (Erstickt.) Am Samstag wurde eine alleinstehende 74 Jahre alte Frau in ihrem Zimmer tot aufgefunden. Sie hat anscheinend nach eingetretener Nasenbluten bei dem Versuch, sich in einer Waschlösung zu reinigen, einen Schwächeanfall erlitten, worauf sie mit dem Gesicht in die Waschlösung zu liegen kam, sodas sie den Tod durch Ersticken bzw. Ertrinken fand.

Neutlingen, 17. Juni. (Tragischer Tod.) Ein tragisches Geschehnis hat den im Jahr 1878 geb. verheirateten Kaufmann Albert Bundschu hier betroffen. Er war auf dem Bauamt für den Bahnbau zwischen Neuhingen und Södingen als Buchhalter tätig. In der Nacht auf Samstag wurde durch Einsteigen durchs Fenster in der Bauhütte ein Einbruchdiebstahl verübt und die 23 Mark enthaltende, in einem Koffer untergebrachte Kasse entwendet. Der Täter ist bis jetzt unbekannt. Bei der Vernehmung durch einen Neuhinger Polizeibeamten fiel Bundschu plötzlich rücklings zu Boden und wurde bewußtlos. Auf dem Transport nach Neutlingen ist der Bedauernswerte an einer Herzlähmung verstorben.

Antenrente, O.A. Ravensburg, 17. Juni. (Som Startkrom getötet.) Am Samstag war hier ein junger Mann damit beschäftigt, die Dachtraufe zu reinigen. Anscheinend stürzte die Leiter, auf der er stand, um und zerstückte einen elektrischen Leitungsdraht, mit dem er in Verbindung kam. Als ein zweiter Knecht hinzutrat, bemerkte dieser keinen Arbeitskameraden steif auf der Erde liegend. Er schlug ihm den Draht mit einem Werkzeug aus den Händen. Es war jedoch zu spät. Ledlos fiel der Unglückliche zu Boden. Die Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

Aus Baden

Eberbach, 17. Juni. (Sägerei niedergebrannt) Freitag früh, kurz nach 6 Uhr, brach in den Kesselräumen der Schnell-Sägerei Schney, die 10 Minuten von der Stadt entfernt liegt, Feuer aus, das, durch die lagernden Holzvorräte genährt, sehr stark um sich griff. Die Maschinräume, die Kreisäge, zum Teil auch die Gatterfäge, die angrenzenden Büroräume und die dabei liegende Wohnung eines Arbeiters wurden vernichtet. Der Holzzerarbeitungsraum und Lagerplatz wurden gerettet. Der Schaden ist sehr bedeutend. An den Löscharbeiten beteiligte sich auch die Berufsfeuerwehr Heidelberg. Die Brandursache ist bis jetzt noch unbekannt.

Darzingen, 17. Juni. (Schwere Unfälle.) Hier ereigneten sich zwei schwere Unfälle. Dem 61 Jahre alten Landwirt Sigmund Baumann stieß beim Filtern eine Kuh ein Auge aus. — Weiter wurde das vierjährige Töchterchen des Landwirts Emminger im Hofe beim Spielen vom eigenen Pferde überrollt und schwer am Kopfe verletzt, so daß das Schicksal des Kindes noch ungewiß ist.

Gerichtssaal

Zuchthausstrafen für zwei Helfer Otto Straßers

Berlin, 17. Juni. Dem Antrag des Reichsanwaltes entsprechend verurteilte der Volksgerichtshof am Montag den 34jährigen Otto Giesler aus Delant in Vogtland, einen besonders aktiven Anhänger der Schwarzen Front Otto Straßers, wegen Vorbereitung zum Hochverrat, zum Teil begangen im Ausland, zu acht Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust. Der mitangeklagte 37jährige Max Knoll aus Kuerbach im Vogtland erhielt drei Jahre Zuchthaus unter Anrechnung von fünf Monaten der Untersuchungshaft auf seine Strafe. Die beiden Angeklagten haben sich bis Ende Dezember 1934, also schon im Geltungsbereich der verschärften Strafbestimmungen für Hochverrat für die staatsfeindlichen Ziele der Bewegung Otto Straßers betätigt. Giesler unternahm mehrere Reisen in die Tschechoslowakei und brachte von hier über Heftchriften mit, die in Deutschland an Gefinnungsgenossen verteilt wurden. Hierbei hat ihm der mitangeklagte Knoll wichtige Dienste geleistet.

Letzte Nachrichten

Der Dank des Handwerks an den Führer

Frankfurt, 17. Juni. Reichshandwerksmeister Schmidt hat an den Führer folgendes Danktelegramm geschickt: „Mein Führer! Das in Frankfurt a. M. versammelte Handwerk dankt für die Größe und Wünsche, welche Sie dem Reichshandwerkertag übermittelten. Sie melden den Abschlag der Organisationsarbeit auf der Grundlage der nationalsozialistischen Gesetzgebung für das Handwerk. Einsatz- und tatbereit steht dieses Handwerk einig und geschlossen hinter Ihnen, mein Führer. Es wird seinen Leistungswillen und Gemeinschaftsgeist unter Beweis stellen und es wiederholt sein Ihnen gegebenes Treuegelöbdis. Schmidt, Reichshandwerksmeister.“

Kindesmörderin zum Tode verurteilt

Stettin, 17. Juni. Nach fünfjähriger Verhandlung wurde die 20 Jahre alte Ehefrau Herta Nickel aus Altkothen (Kreis Anklam) wegen Ermordung ihrer einzehnjährigen Tochter Ingeborg dem Antrage des Oberstaatsanwalts entsprechend zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt.

Der japanische Botschafter in den bayerischen Bergen

München, 17. Juni. Auf Einladung des Stellvertreters des Führers Reichsminister Rudolf Heß land am Sonntag zu Ehren des kollektiv japanischen Botschafters Ruschakoff und seiner Begleiter ein Ausflug in die bayr. Berge statt. Die japanischen Gäste fahren über Mittenwald nach Garmisch, wo der Botschafter besonderes Interesse für die neuen Sportanlagen für die olympischen Winterspiele zeigte. Auf der Zugspitze wurden sodann das Münchner Haus und der Zugspitzgipfel besichtigt.

Bekanntmachungen des NSDAP.

Kmt für Erzherzog Kreis Nagold Im Rahmen der „Juni-Kreisfestung“ des NS-Lehrbundes findet am Mittwoch, den 19. Juni 1935 nachmittags 2 Uhr im Festsaal des Seminars Nagold eine „Voch- und Händelfeier“ mit Vortrag von Studienrat Schmid und musikalischen Darbietungen (Saxvier, Orgel, 2 Violinkonzerte und 2 Arien) von H. Schmid, G. Roth, E. Schmidhuber und B. Feucht statt. Gäste sind freundlich eingeladen. Kreisamtsleitung.

Sportwettkämpfe der Hitlerjugend

Hitlerjugend, Gefolgshalt 17/126, Altensteig u. Umgebung Die ganze Gefolgshalt tritt am Sonntag, den 23. Juni, morgens punkt 1/2 7 Uhr auf dem Sportplatz in Altensteig zu den Wettkämpfen an. Sport ist mitzubringen. Die Standortführer haben dafür zu sorgen, daß sämtliche nicht organisierten Jungen vom 14. bis 18. Lebensjahr ebenfalls um 6.30 Uhr auf dem Sportplatz in Altensteig zu den Wettkämpfen antreten. Bei Anlässen haben sich die Standortführer mit den jeweiligen Ortsvorstehern in Verbindung zu setzen, dieselben sind diesbezüglich benachrichtigt. Ende des Wettkampfs gegen 9 Uhr, Siegerechtung 11 Uhr. Die Standortführer haben die Abmarschzeit zeitig am schwarzen Brett bekanntzugeben.

Sund deutscher Mädchen, Gruppe 12/126

Die ganze Gruppe tritt am Sonntag, den 23. Juni, morgens um 8.30 Uhr an der Turnhalle in Altensteig an. Sport mitbringen. Sämtliche 14 bis 18 jährigen nicht organisierten Mädchen aus dem Gebiet der Gruppe 12/126 (Spielberg, Ugenhausen, Altensteig, Böfingen, Bart, Bernsd, Simmersfeld, Fünfbronn, Ueberberg, Altensteig, Dörl) haben ebenfalls um 8.30 Uhr an der Turnhalle in Altensteig zum Wettkampf anzutreten.

Der Gefolgshalt Führer Die Gruppenführerin

Hitlerjugend Standort Altensteig. Wir sind heute abend punkt 7.45 Uhr am unteren Schulhaus der Sonnenwälder, Schreibzeug ist mitzubringen. Es ist von einem jeden Jungen Pflicht zu erscheinen. Entschuldigungen gibt es nicht. Standortführer.

Hitlerjugend Schar 1/17 Altensteig

Die Kameradschaftsführer schicken mit bis spätestens 20. d. M. die Liste ihrer Kameradschaft mit Geburtsdatum. Die Beiträge bis einschließlich Juli sind sofort abzuliefern. Scharführer.

IM in der NS

Die ganze Jungmädchenschaft ist morgen nachmittags punkt 1 Uhr am Parteibau angeladeten. Sport mitbringen.

Die Gruppenführerin

Jahnlein „Zannenberg“ Jungzug Post und S3. treten am Mittwoch punkt 3 Uhr an der Turnhalle an. Jungzug Scharhorst punkt 4 Uhr. (Zanzenleibung). Der Heßb. Jahnleinführer.

Hitlerjugend Standort Ugenhausen

Mittwoch abend 8 Uhr Heimabend. Schreibzeug mitbringen. Kameradschaftsführer.

Unterbau und Ring 11/126.

Deutsches Jugendfest. Heute Dienstag, den 18. Juni abends 8.30 Uhr findet eine Besprechung betreffs des „Deutschen Jugendfestes“ statt. Daran teilzunehmen haben sämtliche Gefolgshaltführer, Jahnleinführer sowie JM- und JDM-Gruppenführerinnen. Wer nicht selbst kommen kann, muß unbedingt eine Vertretung schicken. Die Besprechung ist im Haus der Jugend in Calw.

Die Schweiz und Sowjetrußland

Kommunistischer Antrag vom Nationalrat abgelehnt Bern, 17. Juni. Der Nationalrat lehnte bei Behandlung des bundesrätlichen Geschäftsberichtes einen kommunistischen Antrag ab, in dem der Bundesrat aufgefordert wird, seine Haltung gegenüber Sowjetrußland zu überprüfen und Schritte zur Ausnahme der diplomatischen Beziehungen mit Moskau einzuleiten.

Das Wetter

für Mittwoch Süddeutschland befindet sich im Bereich eines mit jenem Kern über Spanien liegenden Hochdruckgebietes. Über Skandinavien zeigt sich eine Depression. Bei vorwiegend westlichen Luftströmungen ist für Mittwoch und Donnerstag zwar zeitweilig aufheiterndes, aber immer noch zu leichter Unbeständigkeit und zu gewittrigen Störungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Großes Schau- u. Werbekochen Auf den Mittwoch, 19. Juni, abends 8.30 in Simmersfeld im Gasthaus zum „Anker“ stattfindenden Werbevortrag über elektr. Kochen wird nochmals hingewiesen und zum Besuch freundlich eingeladen. Eintritt frei. Kostenlose Gabenverlosung und Abgabe von Kostproben. Elektro-Gemeinschaft Württ. nördlich. Schwarzwald, Calw Mitgliedswerk: Gemeindeverband Elektrizitätswerk (Vgl.) Teinach.

Hochzeits- und Verlobungskarten in reicher Auswahl liefert billigst die W. Rieker'sche Buchdruckerei, Altensteig

Fünfbronn, 17. Juni 1935. Todes-Anzeige. Teilnehmenden Verwandten und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Groß- und Urgroßmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante Agathe Kalmbach Witwe geb. Braun heute mittag nach langem, schweren Leiden im Alter von 86 Jahren in dem Herrn entschlafen ist. Namens der trauernden Hinterbliebenen: Die Tochter Christiane Kalmbach die Schwiegertochter Eva geb. Seeger Familie David Würster Beerdigung Mittwoch nachmittags 2 Uhr.

Bringe morgen von 9 Uhr ab freies billiges Gemüse sowie Rirschen Pächter. Ehrut u. Uchrut Praktisches Heilkräuterbüchlein von Joh. Künzle, Kräuterpfarer Preis RM. —.80. Kräuteratlas zu obigem Heilkräuterbüchlein enthaltend 100 Heilkräuter in naturgetreuer, farbiger Darstellung von Kräuterpfarer Joh. Künzle. Preis RM. 1.— Zu haben in der Buchhandlung Laub Altensteig Nur hauchdünn trägt man KINESSA-Bohnerwachs auf und erzielt dann mühelos dieses herrlich spiegelnde Parkett und Linoleum. Mit einer Pfanddose bekommen 4 bis 6 Zimmerböden nach wischbaren, trittfesten Hochglanz, der monatelang haltbar ist. In jeder Dose liegt ein Garantiestreifen mit dem Prüfungstempel der „Reichsgemeinschaft Deutscher Hausfrauen“. Er bürgt für die Qualitätsvorränge von KINESSA BOHNERWACHS Schwarzwald-Drogerie Fr. Schlumberger Briefhüllen mit Aufdruck liefert rasch und billigst die B. Meter'sche Buchdruckerei Altensteig

